125 JAHRE

Stark. Für Dich. Für die Region.

Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2023

VB seit 1899 WST

Volksbank Westerstede eG

#seit1899

125 Jahre - Stark. Für Dich. Für die Region.

Das Jahr 2024 ist für unsere Volksbank Westerstede eG ein besonderes Jahr - wir feiern unser 125-jähriges Jubiläum. Wir sind eine der derzeit 697 Genossenschaftsbanken in Deutschland, die insgesamt knapp 18 Millionen Mitglieder verzeichnen. Zum Vergleich: Im Jahr 1970 gab es deutschlandweit 7.096 Genossenschaftsbanken mit rund 6 Millionen Mitgliedern. Über einen solch langen Zeitraum aktiver Bestandteil des genossenschaftlichen Grundgedankens zu sein erfüllt uns mit Stolz!

Am 2. Februar 1899 wurde der Grundstein durch die Gründung der Spar- und Darlehenskasse eGmuH Westerstede für die heutige Volksbank Westerstede eG gelegt. Damals bot die Schaffung von Kredit und Darlehnskassenvereinen dem Mittelstand eine Lösung, sich durch Kooperation gegenseitig zu helfen und Zugang zu Krediten zu erhalten.

Seitdem ist die Volksbank Westerstede eG fester Bestandteil der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft. Wir haben uns als vertrauenswürdiger Partner für Privatpersonen, Unternehmen und Vereine etabliert. Unsere Geschichte spiegelt wider, wie eng wir mit den Bedürfnissen und Entwicklungen der Region verbunden sind, und wie wir stets bestrebt sind, einen positiven Einfluss auf das Leben unserer Mitglieder, Kunden und Bürger zu haben.

Schauen wir einmal kurz zurück in die Vergangenheit. So wird heute noch gerne über den Reingewinn der Bank nach dem ersten Jahr ihres Bestehens geschmunzelt: es waren genau 12,80 Reichsmark (RM). Zu dieser Zeit gab es bereits die 1896 gegründete Raiffeisenbank Wiefelstede. Die Raiffeisenbank Halsbek, die Volksbank Edewecht und die Volksbank Bad Zwischenahn bestanden seit 1898. Heute sind nur noch wir eigenständig und dürfen diesen Geburtstag feiern.

Die Impulse zur Gründung einer genossenschaftlichen Bank in Westerstede gingen von der „Landesgenossenschaftskasse“ aus. Seit 1890 gab es den „Verband oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften“, aus dem der „Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.“ hervorging.

In ihren ersten Jahren bis 1920 erlebte die Bank ein häufiges „Auf und Ab“ durch die wechselhaften Bedingungen der damaligen Zeit. Kriege, Notzeiten und Inflation wechselten einander ab, bis es für die Bank nach einer Umbenennung in „Westersteder Bank“ aufgrund einer Initiative der zu dieser Zeit wachsenden Zahl gewerblicher Mitglieder zunächst im Rahmen des Geschäftsumfanges und der Mitgliederzahl wieder aufwärts ging. Dieser Aufschwung nahm bedingt durch die „galoppierende Inflation“ der 20er Jahre, unglaubliche Ausmaße an. Im extremen Gegensatz zu dem Gewinn des ersten Jahres steht der Umsatz des Jahres 1923 => 297 957 749 411 995 100,- (RM). Die Kaufkraft dieser Summe war beim damaligen Kurs von 4,2 Billionen Reichsmark (eine Zahl mit 11 Nullen) zu einem Dollar sehr gering.

Zu Beginn der 20er Jahre gab es vier Bankhäuser in Westerstede: außer der Volksbank waren die „Sparkasse der Gemeinde Westerstede“, die „Oldenburgische Spar- und Leihkasse“ und die „Oldenburgische Landesbank“ vertreten. Für Westerstede mit seinen damals 2000 Einwohnern außergewöhnlich.

SCHWERE ZEITEN

Die Jahre der Weltwirtschaftskrise überstand die Bank verhältnismäßig gut, so dass die Geschäftsguthaben der Mitglieder nicht gefährdet waren. Die zusätzlichen Belastungen durch die „Reichsgenossenschaftshilfe“ im Jahre 1933 waren erst 1939 überwunden, als die Bank erstmals in der Geschichte ein Guthaben bei der Zentralbank Oldenburg, der Landwirtschaftsbank besaß. Einige Jahre vorher hatte man das Ahmel`sche Grundstück mit einem neuen Bankgebäude bebaut, das der Bank und der „Allgemeinen Ortskrankenkasse“ für die folgenden 20 Jahre als Arbeitsstätte diente.

Die Zeit des Krieges überstand die Bank mit viel Improvisation und der Kraft der Mitarbeiterinnen und Lehrlinge. Die nach dem Krieg herrschenden Herausforderungen zögerten die Rückkehr zu normalen Arbeitsbedingungen hinaus. Bis zur Einführung der D-Mark galt noch Reichsmark, mit der es nicht viel zu kaufen gab. Es war kaum Heizmaterial vorhanden und die Lebensmittel waren schwer zu beschaffen. Über drei Jahre lang wurde improvisiert. In Tauschzentralen wurden Gebrauchsgüter getauscht, Autos fuhren mit Holzvergasern, Alkohol wurde in Waschküchen und Hinterzimmern aus Zuckerrüben hergestellt. Tabak wurde in Gärten angebaut und wer schließlich etwas nicht tauschen, sondern kaufen wollte, bezahlte mit Zigaretten, dem eigentlichen Zahlungsmittel des Schwarzmarktes.

Ein wirklicher Aufschwung konnte erst 1948 mit der Währungsreform einsetzen, die jedem Bürger bei Einzahlung von wertlosen 40 Reichsmark eine „Kopfquote“ von wertvollen 40 DM bescherte und das Eigenkapital der Bank vom 20. Juni 1948 von 182 504 Reichsmark auf 42.547 DM schrumpfen ließ. Für unsere Bank war dies, von heute aus betrachtet, der Start in ein neues, ruhigeres Kapitel ihrer Geschichte.

GUTE ZEITEN

Dieses Kapitel begann am Montag, den 21 Juni 1948. Am Morgen dieses Tages herrschte reges Gedränge an den Schaltern der Westersteder Bank, denn viele kamen, um ihr altes Geld, die Reichsmark, in Taschen und Kartons zur Bank zu tragen und einzuzahlen. Zu diesem Zeitpunkt dachte noch niemand daran, etwas von seinen am Vortag erhaltenen 40 D-Mark einzuzahlen. Das Vertrauen in die Währung war noch nicht da. Eine Ausnahme stellte ein Kunde dar, der einen Teil seiner „Kopfquote“ auf ein Sparkonto einzahlte, das er für seine 1945 geborene Enkelin eröffnete. Für die Mitarbeiter der Bank war dieses spontane Vertrauen in die neue Währung eine echte Sensation.

Die folgende Zeit war durch das „Deutsche Wirtschaftswunder“ geprägt. Auch die Westersteder Bank vergrößerte ihr Geschäftsvolumen von Jahr zu Jahr. Eine Ausweitung der Räumlichkeiten fand 1958 statt. Die AOK zog ebenfalls in ein eigenes Gebäude und die Bank konnte das gesamte Raumangebot nutzen. Ein Jahr zuvor, 1957, entstand der Neubau der Nebenstelle in Ocholt.

Es zeigte sich, dass neben dem Raumbedarf auch der Parkplatzbedarf für die zunehmend motorisierten Kunden stieg. So wurde 1968 das Athing`sche Haus (das gelbe Haus) erworben und das Parkplatzangebot erweitert.

WEITER BERGAUF

Vier Jahre später, 1972, war wieder ein Um- und Erweiterungsbau notwendig und ein Neubau der Bankstelle in Ocholt. Im 75. Jahr ihres Bestehens 1973 wurde die Bank durch Beschluss der Generalversammlung in „Volksbank Westerstede eG“ umbenannt. Im Jahr 1990 begann das „Moderne Banking“ mit der Einrichtung von Selbstbedienungsbereichen in Westerstede und Ocholt. 1994 fusionierte die Volksbank Westerstede eG mit der Raiffeisenbank Halsbek-Linswege eG. 2001 erfolgte ein großer Um- und Erweiterungsbau der Hauptstelle, bei dem der Turm und der hintere Bereich entstand. Der letzte Erweiterungsbau, mit dem Umbau der Schalterhalle fand 2016 statt.

Im Jahre 1999, zu ihrem 100-jährigen Jubiläum, hatte die Volksbank Westerstede eG eine Bilanzsumme von 200 Mio. DM. 11.579 Kunden unterhielten 20.582 Konten. Damals waren 44 Mitarbeiter in der Bank beschäftigt. Heute verwalten wir eine Bilanzsumme von 500 Mio EUR mit 68 Mitarbeitern. 12.303 Kunden unterhalten 25.816 Konten.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Jahr	Anzahl Mitglieder
2000	2.897
2005	2.937
2010	3.139
2015	3.302
2020	3.483
2023	**3.570**

JAHRHUNDERTWECHSEL – WENDEPUNKTE

Die Einführung des Euros im Jahr 2002 markierte einen bedeutenden Wendepunkt für das Bankwesen in Europa und auch für die Volksbank Westerstede eG. Diese Veränderung brachte nicht nur eine neue Währung, sondern auch eine Welle von Anpassungen in der Finanzlandschaft mit sich, die bis heute spürbar sind.

Die folgenden Abschnitte skizzieren die Entwicklung unserer Bank seit der Einführung des Euros, mit einem besonderen Fokus auf die zunehmende Digitalisierung, verstärkte Regulierung und die Verringerung persönlicher Kontakte zu unseren Kunden.

EINFÜHRUNG DES EUROS UND ERSTE VERÄNDERUNGEN

Mit dem offiziellen Start des Euros als Bargeldwährung am 1. Januar 2002 begannen Banken in den Euro-Ländern mit der Herausforderung, ihre Systeme auf die neue Währung umzustellen. Dieser Übergang erforderte umfangreiche technische Anpassungen in der Buchführung, beim Zahlungsverkehr und in der gesamten IT-Infrastruktur. Darüber hinaus mussten Kunden umfassend über die neue Währung und ihre Eigenschaften aufgeklärt werden.

ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG

Die Einführung des Euros fiel zusammen mit dem Beginn der digitalen Revolution im Bankensektor. Online-Banking wurde in den 2000er Jahren immer populärer. Banken begannen, ihre Dienstleistungen ins Internet zu verlagern, wodurch Kunden Bankgeschäfte bequem von zu Hause aus durchführen konnten. Die fortschreitende Digitalisierung führte zur Entwicklung mobiler Banking-Apps, die den Zugang zu Bankdienstleistungen noch weiter vereinfachten und jederzeit und überall ermöglichten. Diese Veränderungen haben die Art und Weise, wie Menschen mit Banken interagieren, grundlegend verändert und die Notwendigkeit physischer Bankfilialen reduziert. So waren auch wir gezwungen unser Filialnetz anzupassen. Da unsere Kunden stetig mehr und mehr den digitalen Geschäftsweg zu uns suchen. Gespräche mit den Beratern werden per Mail oder per Telefon geführt – das einfache Präsenzgeschäft verliert in den Filialen immer mehr an Bedeutung.

Die Bewohner von Ocholt, Halsbek und Linswege sind zudem überdurchschnittlich mobil. So hat eine Analyse ergeben, dass die Kunden aus den umliegenden Dörfern zunehmend – wenn eine Präsenz erforderlich ist – unsere Hauptstelle in Westerstede anfahren. Eben dieses Verhalten machte sich bei der Nutzung der Ein- und Auszahlsysteme deutlich bemerkbar: Weniger Frequenz in den Filialen, steigende Nutzung der Automaten der Hauptstelle sowie der Automaten im Westersteder Einzelhandel. Das aktuell gelebte Filialkonzept rechnete sich nicht mehr.
Zu dem Zeitpunkt war eine Lösung anzustreben die einen Einklang zwischen Wirtschaftlichkeit, Kundenanforderungen sowie unserer Markenreputation gewährleistete.

Die Standorte blieben unverändert bestehen – die Öffnungszeiten wurden angepasst. Zum 1. Januar 2020 wurden die Öffnungszeiten sowohl in Ocholt als auch in Westerstede verändert.

Stärkere Anpassungen erfolgten in Halsbek und Linswege. Ab Jahresanfang wurden Beratungstermine in den beiden Filialen nur noch nach Bedarf vor Ort realisiert. Die Mitarbeiter der Standorte hatten ihren Arbeitsplatz fortan in der Hauptstelle. Kunden hatten die Möglichkeit – bei Bedarf – über das Serviceteam einen Beratungstermin in Halsbek, Linswege oder bei sich in den eigenen vier Wänden zu vereinbaren. Der Berater war zu diesem Zeitpunkt dann in der Filiale bzw. besuchte den Kunden zu Hause.

Es bestand ein verstärkter Mitarbeiterbedarf in der Hauptstelle, um weitere Veränderungsprozesse realisieren zu können. Die Ausstattung inklusive dem Automatensystem wurde zunächst erhalten. Aufgrund der verringerten Nutzungszahlen und wegen der immer stärker werdenden Gefahr der Automatensprengungen wurden die Automatensysteme später entfernt. Überlegungen zur Nutzung der Standorte erfolgen im Rahmen des Strategieprozesses.

VERSTÄRKTE REGULIERUNG

Die Finanzkrise von 2008 war ein Wendepunkt, der zu einer deutlich verstärkten Regulierung des Bankensektors führte. Neue Vorschriften wie Basel III und die Richtlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde zielten darauf ab, die Finanzstabilität zu erhöhen und das Risiko zukünftiger Krisen zu minimieren. Diese Regulierungen haben Banken dazu gezwungen, ihre Risikomanagement-Praktiken zu überdenken und strengere Kontrollen bei der Kreditvergabe und anderen Finanzgeschäften einzuführen. Für die Volksbank Westerstede eG bedeutete dies zunehmenden zusätzlichen administrativen Aufwand und die Notwendigkeit, verstärkt in Compliance- und Überwachungssysteme zu investieren.

VERRINGERUNG PERSÖNLICHER KONTAKTE ZU KUNDEN

Die Digitalisierung und die damit einhergehende Einführung von Online- und Mobile-Banking haben zu einer deutlichen Verringerung der persönlichen Kontakte zwischen Banken und ihren Kunden geführt. Während dies einerseits die Bequemlichkeit für die Kunden erhöht hat, birgt es andererseits die Gefahr, dass die persönliche Beziehung und das Verständnis für die individuellen Bedürfnisse des Kunden verloren gehen. Banken stehen vor der Herausforderung, trotz des Rückgangs persönlicher Interaktionen eine hohe Kundenzufriedenheit und -bindung zu gewährleisten. Hier spielen innovative Technologien wie KI-basierte Chatbots oder personalisierte digitale Beratungsdienste eine immer wichtigere Rolle.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Genossenschaftsbanken haben eine einzigartige Position im Bankensektor, die auf ihren Grundprinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung basiert. Die Anpassung an die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, einschließlich der zunehmenden Digitalisierung, verstärkten Regulierung und der Verringerung persönlicher Kontakte zu Kunden, erfordert eine strategische Planung und Innovation, um eine eigenständige und zukunftsorientierte Entwicklung zu sichern.

DIGITALISIERUNG MIT MENSCHLICHEM GESICHT

Wir nutzen die Digitalisierung, um unsere Dienstleistungen effizienter und zugänglicher zu machen, ohne dabei den menschlichen Kontakt und das Gemeinschaftsgefühl zu verlieren. Innovative Lösungen wie digitale Beratungsangebote, die persönliche Elemente integrieren, können dazu beitragen. Ebenso können Apps und Online-Plattformen entwickelt werden, die nicht nur Transaktionen ermöglichen, sondern auch die Gemeinschaft der Genossenschaftsmitglieder stärken, etwa durch Foren oder die Möglichkeit, lokale Projekte zu unterstützen und mitzubestimmen.

INDIVIDUELLE UND NACHHALTIGE FINANZPRODUKTE

Die Volksbank Westerstede eG hat die Möglichkeit, ihre Nähe zum Kunden und ihr Verständnis für lokale Bedürfnisse zu nutzen, um individuell zugeschnittene und nachhaltige Finanzprodukte anzubieten. Diese können beispielsweise auf erneuerbare Energien, ökologische Landwirtschaft oder soziale Projekte ausgerichtet sein und damit sowohl den Mitgliedern als auch der lokalen Gemeinschaft zugutekommen. Hieran arbeiten wir.

BILDUNG UND BERATUNG

Die Vermittlung von Finanzwissen und die Beratung zu Finanzthemen sind wichtige Alleinstellungsmerkmale für Genossenschaftsbanken. Durch die Organisation von Workshops, Seminaren und Online-Kursen können sie ihren Mitgliedern und Kunden wertvolles Wissen vermitteln und sie in die Lage versetzen, informierte Entscheidungen zu treffen. Dies stärkt das Vertrauensverhältnis und fördert die Mitglieder- und Kundenbindung.

KOOPERATION STATT KONKURRENZ

Genossenschaftsbanken können durch die Zusammenarbeit mit anderen Genossenschaften, lokalen Unternehmen und sozialen Einrichtungen Synergien schaffen und neue Geschäftsfelder erschließen. Gemeinschaftsprojekte in den Bereichen erneuerbare Energien, lokale Entwicklung oder soziale Dienste können die Rolle der Bank in der Gemeinschaft stärken und gleichzeitig nachhaltige Investitionen fördern.

ANPASSUNG AN REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Während verstärkte Regulierungen als Herausforderung wahrgenommen werden können, bieten sie auch die Chance, Vertrauen und Stabilität zu stärken. Durch transparente Kommunikation über die Einhaltung regulatorischer Anforderungen und die aktive Gestaltung von Compliance-Prozessen stärkt die Volksbank Westerstede eG das Vertrauen ihrer Mitglieder sowie Kunden und kann sich als zuverlässigen Partner positionieren.

FAZIT

Die Zukunft der Genossenschaftsbanken liegt in einer erfolgreichen Balance zwischen Innovation und Tradition. Durch die Nutzung digitaler Technologien, die Entwicklung nachhaltiger und individueller Finanzprodukte, die Stärkung der Gemeinschaft und die Anpassung an regulatorische Anforderungen können sie ihre einzigartige Position im Finanzsektor sichern und ausbauen. Aus den Herausforderungen der modernen Bankenwelt resultieren für Genossenschaftsbanken somit nicht nur Risiken, sondern auch zahlreiche Chancen, ihre Rolle als wichtige Akteure in einer sich wandelnden Gesellschaft zu festigen und auszubauen.

Und für uns bedeutet das: Wir nehmen diese Rolle für die Zukunft an und leben sie, wie wir es immer getan haben. Stark. Für dich. Für die Region.

Ein zentraler Pfeiler der Volksbank Westerstede eG war und ist die starke Unterstützung für die regionale Vereinsarbeit. Ob durch finanzielle Förderung von Sportvereinen, kulturellen Einrichtungen oder gemeinnützigen Organisationen, wir haben stets eine aktive Rolle in der Förderung des Gemeinschaftsgeistes eingenommen. Das 125-jährige Jubiläum bietet daher nicht nur Gelegenheit zum Feiern, sondern auch zur Anerkennung der engen Partnerschaften, die im Laufe der Jahre mit den Vereinen der Region aufgebaut wurden.

Unsere Bank ist nicht nur ein Finanzinstitut, sondern ein integraler Bestandteil des sozialen Gefüges von Westerstede und Umgebung. Unser Erfolg beruht auf der Treue und Unterstützung unserer Mitglieder und Kunden, der Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und der starken Bindung an die Gemeinschaft, die uns umgibt. Wir sind stolz darauf, seit 125 Jahren Teil dieser einzigartigen Region - unseres wunderschönen Ammerlandes - zu sein.

Christian Blessen
Vorstand Marktfolge

Stefan Terveer
Vorstand Markt

#seit1899

Vielen Dank an alle Beteiligten, die jeden Tag dafür sorgen, dass die Volksbank Westerstede eG **unsere** Westersteder Bank ist und bleibt!

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2023

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %). Die sich überlagernden dämpfenden Einflüsse sorgten dafür, dass die erhoffte konjunkturelle Erholung nicht eintrat. Die wirtschaftliche Entwicklung beeinflusste die Entwicklung der Genossenschaftsbanken in Weser-Ems im Geschäftsjahr 2023. Wir konnten einen Bilanzsummenanstieg um 1,8 Mio. Euro auf 497,2 Mio. Euro erzielen.

KREDITGESCHÄFT

Die bilanzwirksamen Kundenkredite konnten um 6,7 Mio. Euro oder 2,0 % gesteigert werden. Dieser unter dem Verbandsdurchschnitt liegende Zuwachs wurde insbesondere durch Kreditvergaben an Geschäftskunden erreicht. Den größten Anteil am Kundenkreditvolumen haben die Branchen Land- und Forstwirtschaft mit 25,6 % und Grundstücke / Wohnungsbau mit 20,2 %.

EINLAGENGESCHÄFT

Im Jahr 2023 kam es zu einem geringen Rückgang der Kundeneinlagen. Es fanden größere Umschichtungen von den Sondersparformen zu den 1-jährigen Sparbriefen statt. Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten konnte der geplante Absatz der VR-Vermögensbriefe übertroffen werden. Zusammen mit den Einlagen bei unseren Verbundpartnern und den Beständen in den Wertpapierdepots wurden von uns 399,8 Mio. Euro betreut.

ERTRAGSLAGE

Der Zinsüberschuss hat davon profitiert, dass nach dem deutlichen Anstieg des Zinsniveaus die Anpassungen der Konditionen bei den Kundeneinlagen zeitverzögert nach der Anpassung der Konditionen bei den Kundenforderungen erfolgten. Weiterhin erfolgte eine höhere Ausschüttung aus dem Spezialfonds. Beim Provisionsüberschuss haben höhere Erträge sowohl aus den Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften als auch aus dem Zahlungsverkehr die geringeren Vermittlungserträge überkompensiert.
Die erhöhten Personalaufwendungen sind insbesondere in einem höheren Mitarbeiterbestand sowie in tariflichen Gehaltssteigerungen begründet.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich insbesondere aufgrund der gestiegenen Aufwendungen für Werbemaßnahmen, für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie für IT- und sonstige Dienstleistungen erhöht.

Beim Bewertungsergebnis wurden die positiven Effekte im Wertpapiergeschäft von den negativen Effekten im Kundenkreditgeschäft deutlich überkompensiert. Der größte Aufwand entfiel auf die Abschirmung von möglichen Risiken bei Immobilienfinanzierungen.

VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor den Jahresüberschuss in Höhe von 1.138.905,83 Euro - nach den im Jahresabschluss mit 400.000,00 Euro ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen - wie folgt zu verwenden:

5,25 % Dividende	189.394,74 Euro
Gesetzliche Rücklage	274.755,55 Euro
Andere Ergebnisrücklagen	274.755,54 Euro
Bilanzgewinn	738.905,83 Euro

WEITERE ENTWICKLUNG

Unter der Voraussetzung, dass der Angriffskrieg auf die Ukraine in diesem Jahr weiter geht, rechnen wir mit einem etwas höheren Bruttoinlandsprodukt in Deutschland. Die EZB wird die kurzfristigen Zinsen etwas senken. Die Regulatorik sowie der weiter ansteigende Wettbewerb im Kundengeschäft, insbesondere auch durch weitere Akteure, wird uns das Geschäft erschweren.

Bedeutende Entwicklungen unserer Bank, die sich in erheblichem Umfang positiv oder negativ auswirken könnten, lassen sich aus unseren Steuerungssystemen nicht ableiten.
Bei den entsprechenden Rahmenbedingungen erwarten wir moderate Wachstumsraten im Kundenkredit- und im Einlagengeschäft. Die Zahlungsfähigkeit wird gegeben sein. Wir erwarten ein etwas geringeres Betriebsergebnis vor Bewertung.

Wir weisen darauf hin, dass die unseren Ausführungen zugrunde liegenden Prognosen auf dem 9. März 2024 datieren.

AKTIVA

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023
(AUSZUGSWEISE)

	GESCHÄFTSJAHR €	VORJAHR T€
Barreserve	6.180.519,87	7.388
Forderungen an Kreditinstitute	17.940.837,81	24.235
Forderungen an Kunden	340.266.586,08	333.571
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.042.160,31	24.520
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	93.816.387,57	92.447
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.456.327,20	5.456
Treuhandvermögen	730.000,00	830
Sachanlagen	4.352.661,92	3.926
Sonstige Vermögensgegenstände	3.443.155,37	3.098
Rechnungsabgrenzungsposten	5.602,89	12
Summe Aktiva	**497.234.239,02**	**495.483**

Den vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V., Oldenburg, geprüften Jahresabschluss 2023 drucken wir in verkürzter Fassung auf den Seiten 8-10 ab. Es handelt sich dabei nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Der geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss wird neben dem Lagebericht im elektronischen Bundesanzeiger (eBAZ) entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften veröffentlicht.

Herausgeber: Volksbank Westerstede eG, Peterstraße 19, 26655 Westerstede, Telefon 04488 510-0, Fax 04488 510-990, E-Mail: info@vb-westerstede.de;
Vertreten durch den Vorstand: Christian Blessen, Stefan Terveer; **Vorsitz des Aufsichtsrates:** Ralf Denker; **Redaktion/Bild/Layout:** Volksbank Westerstede eG
Stand: Mai 2024

PASSIVA

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023
(AUSZUGSWEISE)

	GESCHÄFTSJAHR €	VORJAHR T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154.585.351,99	152.802
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	288.050.156,48	290.758
Treuhandverbindlichkeiten	730.000,00	830
Sonstige Verbindlichkeiten	337.860,90	204
Rechnungsabgrenzungsposten	74.431,35	101
Rückstellungen	1.050.336,28	1.388
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.192.000,00	3.392
Fonds für allgemeine Bankrisiken	21.350.000,00	20.550
Eigenkapital	26.864.102,02	25.458
davon Geschäftsguthaben	3.792.760,21	3.465
davon Rücklagen	22.332.435,98	21.604
davon Bilanzgewinn	738.905,83	389
Summe Passiva	**497.234.239,02**	**495.483**
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	8.181.298,89	7.512
Unwiderrufliche Kreditzusagen	16.476.797,17	33.020

GUV

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023 (AUSZUGSWEISE)

	GESCHÄFTSJAHR €	VORJAHR T €
Zinsüberschuss	8.693.027,60	6.839
Laufende Erträge	1.449.914,70	929
Provisionsüberschuss	2.696.312,57	2.646
Sonstige betriebliche Erträge	201.127,02	196
Personalaufwand	4.233.932,31	4.001
Andere Verwaltungsaufwendungen	2.476.169,14	2.249
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	296.915,91	330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	109.213,11	80
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.725.763,63	2.452
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.198.387,79	1.498
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	254.655,13	903
Sonstige Steuern	4.826,83	6
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	800.000,00	0
Jahresüberschuss	1.138.905,83	589
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	400.000,00	200
Bilanzgewinn	**738.905,83**	**389**

NOTIZEN

125 JAHRE

Stark. Für Dich. Für die Region.

Happy Birthday, Lieblingsbank.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

VB
seit 1899
WST